

sah man geflügelte liegende Löwen mit bartlosem Menschengesicht, schreitende Greife mit Adlertöpfen, Flügeln und Löwen gestalten, den Rumpf des Menschen auf Vogelbeinen und darüber einen Löwenkopf, einen in einen Fisch endenden Menschenleib und zahlreiche geflügelte Männer und Weiber.

4. Die persischen Reichspaläste zu Persepolis.

Die persischen Könige hielten zu gewissen Zeiten an ihrem Hofe Reichsversammlungen. Cyrus z. B. zu Pasargadā, Kambyses und Darius in Persepolis und Susa. Am wichtigsten wurden die Reichstage von Susa, weshalb man von dieser Stadt aus alle Landstraßen vermaß. Zwar hatte diese Residenz drei bis fünf Meilen Umfang, aber keine Mauern; nur der Palaß besaß Ziegelmauern, die mit Asphaltmörtel verkittet waren. Die Häuser baute man lang und schmal, weil man nur Palmen als Ballen benutzen konnte; die Dächer überschüttete man vier Fuß hoch mit Erde, um kühl zu wohnen, denn die Hitze war im Sommer sehr groß. Auf der Burg in Susa errichtete sich jeder Perserkönig eine besondere Wohnung zur Aufbewahrung der Steuern. Jetzt ist diese Gegend eine von Löwen und Hyänen bewohnte Wildnis. Schutt- und Basensteinhaufen, einzelne Marmorblöcke und Steintafeln mit Keilschrift bedecken einen Raum von zwei bis drei deutschen Meilen. Die beiden größten Schutthügel des Palaßes haben eine halbe bis dreiviertel Meile Umfang, und dazu erreicht der eine eine Höhe von 100—150 Fuß, der andere eine solche von 80 bis 90 Fuß. In der heißen Jahreszeit wohnten die Könige in Ekbatana, von Zeit zu Zeit zu Pasargadā in ihrem Stamm-